

### JUNIORPREIS FÜR STUDIENARBEIT ZUM THEMA PSORIASIS

Für ihre Zwischenauswertung einer Psoriasis-Studie der Hautklinik Erlangen wurde Andrea Greve mit dem Juniorpreis des Deutschen Verbands Medizinischer Dokumentare (DVMD) e. V. ausgezeichnet. Im Rahmen ihres Praktikums als Medizinische Dokumentationsassistentin untersuchte die Absolventin der Euro-Schulen Trier „Effekte von standardisierten Schulungsmaßnahmen auf Krankheitsaktivität und Lebensqualität bei Erwachsenen mit Psoriasis“. Die 35-Jährige konnte belegen, dass sich Schulungen positiv auf die Lebensqualität der Erkrankten auswirken. Die Hautklinik bietet bereits seit vier Jahren Schulungen für Psoriasis-Betroffene an und hat mittlerweile mehr als 100 Teilnehmer weitergebildet.

Prof. Dr. Michael Sticherling, leitender Oberarzt der Hautklinik, hob in seinem Gutachten zur Arbeit hervor, dass die Ergebnisse der Studie einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Behandlung der Psoriasis darstellen und zur Etablierung der Psoriasis-Schulung nicht nur in Erlangen beitragen werden.

## AUS DER KLINISCHEN PRAXIS

### UNERKLÄRLICHE SCHMERZ-ATTACKEN BEI ERYTHROMELALGIE

Starke Schmerzattacken, die durch geringe Wärme meist an Füßen und Händen, aber auch im Gesicht ausgelöst werden, sowie ein starker Anstieg der Hauttemperatur mit entzündlicher Rötung und Schwellung der betroffenen Körperstellen: Dies sind die Kennzeichen einer Erkrankung, die aufgrund ihrer Seltenheit häufig nicht oder erst spät erkannt wird. Zur Schmerzlinderung wenden die Betroffenen typischerweise Kälte an, z. B. Eiswasserbäder oder Kühlpackungen, was sekundär zu Erfrierungserscheinungen führen kann. Oberarzt Dr. Jürgen Bauerschmitz von der Erlanger Hautklinik wird als Experte für die Erythromelalgie, die durch Wärme ausgelöst und oft nicht diagnostiziert wird, überregional von Patienten und Ärzten kontaktiert. Die Hautdurchblutung besonders an den distalen Extremitäten ist extrem verstärkt. Deshalb wurden bisher eine primäre Mikrozirkulationsstörung oder thrombozytäre Defekte als Ursachen für die Erythromelalgie vermutet. Molekulargenetische Forschung bei der seltenen familiären, autosomal-dominant vererbten Form ergab Mutationen im SCN9A Gen. Dieses codiert den spannungsabhängigen Natriumkanal Nav1.7, der besonders in den Hinterwurzel- und sympathischen Ganglien exprimiert ist. Deren Übererregbarkeit spielt wahrscheinlich eine entscheidende Rolle in der Auslösung der inflammatorischen Schmerzen. Die Veränderung

in den Natriumkanälen beeinflusst die elektrische Impulsverarbeitung und führt wahrscheinlich zu Allopathie und Schmerzattacken.

Neueste Ergebnisse zeigen zudem eine Temperaturabhängigkeit bei der Aktivierung mutierter Kanäle, was die Induktion der Erythromelalgie-Attacken durch Wärme und ihre Linderung durch Kälte erklärt. Neben den familiären Formen kann man diesen Gendefekt auch bei sporadischen Fällen der sogenannten primären Erythromelalgie feststellen. Die sekundäre Erythromelalgie kann den Symptomen einer auslösenden Grunderkrankung häufig vorausgehen, was die diagnostische Bedeutung noch steigert. Handelt es sich doch oft um Erkrankungen aus dem hämatologischen oder rheumatologischen Formenkreis. Auch bestimmte Hauterkrankungen wie z. B. ein Lupus erythematoses können die Krankheit hervorrufen. Deshalb ist eine interdisziplinäre Untersuchung und Therapie unter dermatologischer Regie medizinisch essenziell.



Das Wärmebild zeigt die erhöhte Temperatur an den Füßen des Patienten.

Wissenschaftlich ideal sind in Erlangen die universitären Kooperationen der Hautklinik mit dem Humangenetischen Institut, der Anästhesiologischen Klinik und dem Institut für Physiologie, die mit der Erforschung der Krankheit befasst sind. Zum molekulargenetischen Ausschluss einer seltenen, auch heterozygoten Fabry-Erkrankung, die ähnliche Symptome hervorruft, arbeitet OA Dr. Bauerschmitz mit der Mainzer Universitätsmedizin zusammen. Die Symptome der Erythromelalgie können neben Kälteanwendungen durch eine Kombination aus Analgetika und schmerzdistanzierenden Wirkstoffen nur unzureichend behandelt werden. Experimentelle Therapieformen z. B. mit Prostaglandinen sowie mit Natriumkanal-beeinflussenden systemisch verabreichten Antiarrhythmika und topisch applizierten Wirkstoffen sind häufig erfolgreich. Eine Heilung ist bisher nur bei sekundären Formen durch erfolgreiche Therapie der Grunderkrankung möglich. In der ZDF-Servicesendung „Volle Kanne“ wurde Anfang März über den Fall eines Jungen berichtet, der unter Erythromelalgie leidet. OA Dr. Bauerschmitz hatte als Experte erfolgreiche Ratschläge zur Therapie des jungen Patienten gegeben. Da seine Mutter zur Information über diese seltene Erkrankung in der Öffentlichkeit beitragen möchte, stand sie für die Reportage zur Verfügung. Der komplette Beitrag ist in der ZDF-Mediathek abrufbar: [www.zdf.de/ZDFmediathek/#/beitrag/video/1274848/Zu-starke-Durchblutung](http://www.zdf.de/ZDFmediathek/#/beitrag/video/1274848/Zu-starke-Durchblutung)